

Brot vom Himmel

von Dr. William Stern

In der dieswöchigen Sidra heißt es (Deut. 8, 3): "Und er speiste dich mit, dem Manna, das du nicht gekannt hattest, und das auch deine Väter nicht gekannt hatten."

Welch ein großer Unterschied bestand doch zwischen dem "Brot vom Himmel" (diesem Manna, das für die Israeliten während der 40 Jahre in der Wüste vom Himmel herunterkam) und dem gewöhnlichen "Brot aus der Erde"! Um Brot aus der Erde hervorzubringen, bedarf es schwerer Mühe und harter Arbeit – Pflügen, Säen, Ernten, Mahlen, Kneten, Backen usw. Und wie alle anderen Nahrungsmittel kann auch dieses Endprodukt – das mühselig hergestellte Brot – nicht völlig vom menschlichen Körper verarbeitet werden; vielmehr wird ein Teil davon vom Körper als unverdaulich abgestoßen. Das Manna dagegen, das "Brot vom Himmel", wurde den Israeliten ohne jegliche Mühewaltung gewährt; und es wurde vollständig verdaut (s. Talmud, Joma 75b).

Wer konnte und durfte dieses edle Brot essen? Ganz Israel: Gerechte, Durchschnittsmenschen und sogar die Sünder. Bemerkenswert ist, dass das Manna auch dann nicht seiner besonderen Eigenschaften verlustig ging, wenn es von einem Bösewicht verzehrt wurde; auch dann wurde nichts davon vom Körper als unbrauchbar abgestoßen. Im Gegenteil, es trug bei allen gleich zu ihrer Veredelung bei. (Zu beachten ist, dass der Schabbat als Ruhetag sich ganz ähnlich auf alle Juden auswirkt; und so finden wir in der Tat unter den Schriften des großen Weisen R. Saadia Gaon die Aufzeichnung, dass jemand, der an einem Schabbat durch irgendeinen Umstand von der Umwelt so isoliert ist, dass er nicht weiß, welcher Wochenabschnitt gerade zur Verlesung kommt, das Kapitel lesen soll, das vom Manna handelt.)

Nun wird die Tora selbst "Brot" genannt, und im Bereiche von Tora-Wissen und Lernen kann man ebenfalls zwei unterschiedliche Sorten von "Brot" vorfinden. Der "enthüllte Aspekt" von Tora (Tanach, die Mündliche Lehre allgemein, Mischna, Talmud usw.) ist als "Brot der Erde" zu bezeichnen, und zwar wegen all der Arbeit und Mühe, die mit ihrem Studium verbunden ist: Fragen und Antworten, die Methode von Argument und Gegenargument, die alle zusammen erst das wahre Studium ausmachen. Demgegenüber ist der "innere Aspekt" von Tora (Mystik, Kabbala, Chassidismus usw.) als "Brot vom Himmel" anzusehen.

Wer darf dieses edle Brot zu sich nehmen? Wer darf diese mystische, vergeistigte, innere Weisheit der Tora lernen? Es gibt Leute, die behaupten, all diese Lehren, wie sie im Chassidismus verankert sind, seien nur für eine kleine Gruppe von "Erwählten", von sehr exklusiven Menschen bestimmt, und man brauche eine ganz besondere Vorbereitung, um an derartigen Studien teilnehmen zu dürfen.

Eine solche Behauptung ist jedoch nur ein neuer Kniff der "bösen Neigung" (des "Jezer Hara"), wodurch schon vor vielen Jahren der Wert des Chassidismus als solcher in Frage gestellt worden war. Heute, da wir am Vorabend des Kommens des Maschiach stehen, sind derartige Angriffe größtenteils verstummt, und so hat sich der "Jezer Hara" auf neue Taktiken verlegt, nämlich eben die Behauptung, die mystische Weisheit sei für die Massen zu dunkel und zu tiefgründig, und dergleichen Aussagen mehr. Deshalb muss immer erneut darauf hingewiesen werden, dass der "innere Aspekt" von Tora, das "Brot vom Himmel", für alle da ist; und dem Manna gleich darf es selbst von Bösen verzehrt werden. Am Ende wird es diese dann veredeln und sie auf diese Weise der "Tschuwa" (Umkehr) näherbringen.

Gut Schabbes

Nr. 893 Ekev 5780

Allgemeiner Überblick: Moses fährt mit seiner Rede an die Israeliten fort und warnt sie davor, die Armeen der Kanaaniter zu fürchten - weil G-tt für sie kämpfen wird. Er benachrichtigt sie außerdem, dass sie nicht wegen ihrer eigenen Tugend ins Land einziehen dürfen (um diesen Punkt zu unterstreichen, erinnert Moses sie an ihre vielen Sünden), sondern wegen der Verdienste der Vorväter der Nation. Die Gebote des Gebets und der Danksprüche nach der Mahlzeit werden erwähnt. Der zweite Teil des Schma Jisrael ist auch in diesem Tora-Abschnitt.

Erste Alija: Dieser Abschnitt beginnt mit einem Versprechen: Wenn die Israeliten G-ttes Gebote befolgen, wird Er sie segnen und ihre kanaanitischen Feinde vernichten. Moses gebietet, diese Feinde nicht zu fürchten, denn G-tt wird sie auf wunderbare Weise in ihre Hände geben. Moses instruiert die Israeliten, alle Götzen, die sie in Kanaan finden werden, zu zerstören. Moses bespricht dann die vierzig Jahre in der Wüste, die vielen Prüfungen und Wunder, die sie begleitet hatten. Moses beschreibt die wunderbaren Eigenschaften des Landes Israel und gebietet, G-tt nach einem sättigenden Essen zu segnen.

Zweite Alija: Moses ermahnt die Israeliten, dass sie Denjenigen, Der ihnen ihren Reichtum verschaffen hat, nicht vergessen sollen, wenn sie ins Gelobte Land einziehen. Solches Fehlverhalten würde zum Ruin führen.

Dritte Alija: Moses sagt den Israeliten, dass sie das Land Israel nicht aufgrund ihrer eigenen Verdienste und Rechtschaffenheit erben werden, sondern wegen des Versprechens G-ttes gegenüber ihren Vorvätern. Tatsächlich erinnert Moses sie an die Zeiten, als sie G-tt in der Wüste verärgert hatten. Er betont die Sünde des Goldenen Kalbes: G-tt hätte sie vernichtet, wenn Moses nicht für sie ein gutes Wort eingelegt hätte. Er bezieht sich auch kurz auf die anderen Zeiten, wo die Israeliten rebelliert hatten.

Vierte Alija: Moses erzählt, wie G-tt ihm nach dem Debakel mit dem Goldenen Kalb aufgetragen hatte, zwei neue Tafeln aus dem Fels zu hauen, auf die G-tt die Zehn Gebote eingravierte, um die ersten Tafeln zu ersetzen, die Moses zerschmettert hatte. Zu dieser Zeit hatte G-tt die Leviten auserwählt, Seine heiligen Diener zu werden, weil sie während der Begebenheit mit dem Goldenen Kalb so treu gewesen waren.

Fünfte Alija: Moses trägt den Israeliten auf, G-tt zu lieben, zu fürchten und Ihm zu dienen. Er erläutert G-ttes Größe und schärft den Israeliten ihr großes Glück ein: G-tt hat sie auserwählt, Sein auserwähltes Volk zu sein. Er erinnert sie wieder an die vielen Wunder, die G-tt für sie beim Auszug aus Ägypten vollbracht hat.

Sechste Alija: Moses sagt den Israeliten, dass das Land Israel immer auf G-ttes Regensegen angewiesen ist, und dass das Land von G-tt immer bewacht wird. Dann lesen wir den zweiten Abschnitt des Schma Jisrael-Gebets. Darin werden wir angehalten, G-ttes Gebote zu achten, was dazu führen wird, dass G-tt ihnen viel Regen und üppige Ernten schenken wird. Wenn sie die Gebote jedoch nicht halten, werden sie aus dem Land verbannt. Uns wird befohlen zu beten, Tefillin anzulegen, Mesusas zu haben und unseren Kindern Tora beizubringen.

Siebente Alija: Moses informiert die Israeliten, wenn sie G-ttes Wegen folgen und sich an Ihn halten, sie das Land Israel leicht erobern werden und sich ihnen niemand in den Weg stellen wird.

HERAUSGEBER

IRGW / CHABAD WÜRTTEMBERG

WEINHOF 2, 89073 ULM

WWW.IRGW.DE / WWW.CHABADW.DE

E-MAIL: INFO@CHABADW.DE

MIT FREUDLICHER UNTERSCHÜTZUNG DER IRGW
V.I.S.D.P. RABBINER TREBNIK

Der Standpunkt des Rebbe

Gedanken und Einsichten

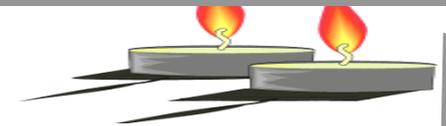
des Lubawitscher Rebbe

"Wenn ihr in eurem Herzen sagt: Diese Völker sind zahlreicher als wir, wie könnten wir sie besiegen? Ihr sollt euch nicht vor ihnen fürchten" (7:17-18).

Wenn uns klar wird, dass andere Völker zahlreicher sind als wir und dass wir sie aus eigener Kraft nicht besiegen können, sondern ganz von G-ttes Hilfe abhängig sind, brauchen wir keine Angst zu haben. Nur wenn wir glauben, sie aus eigener Kraft überwinden können, haben wir Grund zur Sorge.

Schabbat Zeit für

17 Av / 07.08.2020



	Anfang	Ende
Stuttgart	20:34	21:44
Ulm	20:29	21:39
Reutlingen	20:33	21:43
Sch. hall	20:33	21:44
Mergentheim	20:34	21:45

Schabbat Gebet in Ulm:

Täglich um 09:30 Uhr

Sa. 08.08.20 um 10:00 & 19:30

Fr. um 09:30 und 19:30 Uhr

In der Ulmer Synagoge, Weinhof 2